

Schwa-Laut

- stark reduziertes / minimalisiertes **e** in akzentlosen Vor- und Nachsilben: **genau**, **viele**
- Elision in der Endung -en nach Plosiven: bitten = [bittn]
 - + nach p / b zu m: leben = [lebm]
 - + nach k / g zu g/n: liegen = [liegn]
- Elision in der Endung -en nach Frikativen: lesen = [lesn]
- bleibt erhalten nach: Nasalen (nehmen), r (hören, wären), Vokalen (gehen), Diphthongen (freuen)

Vokalisiertes r

Das vokalisierte **r** ist ein Vokal, ein **r** ist nicht zu hören!

- silbisch = unbetonte Silbe: er-, - her-, ver-, zer-, -er; **Erzähler**
- unsilbisch = nach langem Vokal: hört, fährt, vier, gern, Jahr

Elision

Ausfall eines Lautes oder einer Lautgruppe, s. oben Schwa-Laut

Assimilation

Angleichung von Lauten bei der Artikulation

Beispiel: in **wegsehen** geht die Stimmhaftigkeit des [z] nach stimmlosem [k] verloren

Aspiration / Behauchung

Deutliches Sprenggeräusch bei den Fortisplosiven p, t, k, f, s: die angestaute Ausatemungsluft wird mit einem kräftigen Hauchgeräusch herausgepresst.

Auslautverhärtung

Verhärtung der Leniskonsonanten b, d, g, v, z zu den entsprechenden Fortiskonsonanten p, t, k, f, s an Wort- und Silbenende: gib, lebte, lag (nicht: ge-ben, le-ben etc.!)